

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

15.12.1917 (No. 342)

unter dem 22. Oktober d. J. dem Unteroffizier d. I. II Fritz Philipp Sinn bei einem Landw.-Inf.-Reg.; unter dem 24. Oktober d. J. dem Pionier Karl Schumann bei einer Pion.-Komp., dem Gefreiten Adolf Aba bei einem Ref.-Inf.-Reg. und dem Unteroffizier Hügle beim I. Gem.-Inf.-Reg. Nr. 150; unter dem 26. Oktober d. J. dem Sergeanten d. I. II Adolf Jäger sowie den Armierungssoldaten d. Vdt. Albert Dietel, Friedrich Leopold Guigas, Jakob Eduard Barentin Hund und Wilhelm Philipp bei einem Armer.-Bat., dem Unteroffizier (Erfahrerkruten) Ernst Gultbrod, dem Obergefreiten (Erfahrerkruten) Heinrich Mathes, Artur Billing, Ludwig Spohrer und Adolf Hohn, den Gefreiten d. R. Karl Kungweiler und Karl Dittlin, dem Obergefreiten (Erfahrerkruten) Ludwig Friedrich Sigmond, den Kanonieren (Erfahrerkruten) Heinrich Fuhs und Franz Reichert sowie dem Kanonier (Kriegsfreiwilligen) Johann Flisinger bei einer Fußart.-Mun.-Kol., den Gefreiten d. I. I Hermann Nag Riegler, Franz Sales Freist und Karl Heinrich Theodor Bender bei einer Mun.-Kol., dem Gefreiten d. I. I Ludwig Peter Ruser, dem Fahrer d. I. I Friedrich Karl Freund und dem Fahrer d. R. Valentin Georg Wolf bei einer Ref.-Art.-Mun.-Kol., dem Gefreiten d. I. II Emil Röll, dem Gefreiten d. R. Jakob Kaufmann und dem Erfahrerkruten Bernhard Isenmann bei einem Inf.-Reg., den Kanonieren Oswald Stelzer und Karl Bertshäse beim I. Thüring. Feldart.-Reg. Nr. 19, dem Kanonier d. Vdt. Karl Burth beim 2. Garde-Fußart.-Reg., dem Obergefreiten Ludwig Seig sowie den Gefreiten Joseph Bauz und Emil Oberacker beim Fußart.-Reg. Nr. 16 sowie dem Unteroffizier Emil Keller bei einem Landw.-Fussart.-Bat., dem Unteroffizier d. R. Theodor Zimmerer, dem Obergefreiten d. I. I Joseph Bügtele bei einer 15 cm-Kanon.-Batt., dem Sergeanten d. I. II Wilhelm Spilmüller bei einem Ref.-Feldbataillon, dem Gemeindevogelmeister Heinrich Karl Schneider, dem Unteroffizier Adam Fister, dem Krankenträger Karl Müller, dem überzähligen Gefreiten Gustav Dyppeheimer sowie den Fahrern Albert Huber und Alois Werberich bei einer Sanit.-Komp., dem Gefreiten Peter Scheid bei einem Generalkommando, dem Unteroffizier d. Vdt. Emil Huber und dem Gefreiten d. Vdt. Emil Schurr bei einer Stappen-Mun.-Kol., den Grenadiere Adam Johann Gimbel, Edward Heinz und Karl Theodor Nieger bei einem Sturm-Bat., dem Gefreiten d. I. II Friedrich Wertheimer bei einem Landst.-Inf.-Bat., dem Gefreiten Georg Mittelbar bei einer Flugabwehr-Kanon.-Batt., dem Obergefreiten Edwin Maurer, dem Gefreiten Oskar Weber, dem Obergefreiten Philipp Christ und Heinrich Winkler, den Gefreiten Hermann Göring und Leonhard Köhler sowie dem Kanonier Julius Wender bei einer Fußart.-Batt., dem Pionier Otto Rehmeier bei einer Minenwerfer-Komp.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unterm 1. Dezember d. J. gnädigt bewegen gefunden, dem zurubegeleiteten Oberleutnant Friedrich Tobias Hauer in Karlsruhe das Ritterkreuz II. Klasse des Ordens vom Säbinger Löwen zu verleihen.
Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 5. Dezember d. J. gnädigt geruht, den Oberstabskontrollleur Albert Heuser in Karlsruhe zum Oberrevisor zu ernennen.
Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 5. Dezember d. J. gnädigt geruht, den Oberverwaltungssekretär Hermann Krauk beim Bezirksamt Bretten auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat unter dem 6. Dezember d. J. auf Grund des § 2 Biffer 4 der Satzungen für die Römisch-Germanische Kommission des Kaiserlichen Archäologischen Instituts Geh. Hofrat Professor Dr. Ernst Fabricius an der Universität Freiburg auf weitere fünf Jahre als Mitglied dieser Kommission berufen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 6. Dezember d. J. den Amtsbürokraten Gustav Bey beim Bezirksamt Emmendingen dem Bezirksamt Lahr als Revisionsassistent zur Aushilfeleistung im Revisionsdienst zugeteilt.

Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen hat unterm 4. Dezember d. J. den Oberbahnsekretär Fritz Werberich in Offenburg zur Zentralverwaltung in Karlsruhe versetzt.

Gestorben:
am 11. Dezember d. J.: Baumeister, Dr. med. Reinhard, Geh. Rat, Dr. ing., o. Professor a. D. an der Technischen Hochschule in Karlsruhe.
Die Lotterie des Bayerischen Wehrkraftvereins e. V. in München betr.

Dem Bayerischen Wehrkraftverein e. V. München wurde die Erlaubnis zum Vertrieb von 15 000 Losbriefen der von ihm zugunsten der Vereinszwecke veranstalteten Lotterie in der Form einer sog. Komboloverlosung im Gebiet des Großherzogtums Baden unter den nachstehenden Bedingungen erteilt.

Die zum Vertrieb in Baden bestimmten Losbriefe müssen zuvor mit dem Stempel des Großh. Ministeriums des Innern versehen werden.
Die Losbriefe dürfen in Baden durch Ankündigung in badischen Zeitungen und in anderer Weise nur unter Angabe badischer Bezugsquellen angeboten werden.
Karlsruhe, den 7. Dezember 1917.

Großh. Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Pistret. Noeßler.

Den Ausdruck und die Inanspruchnahme von Getreide und Hülsenfrüchten betreffend.

Auf Grund des § 4 Absatz 3 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 507) sowie des § 1 Absatz 2 der Verordnung des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts vom 24. November 1917 über den Ausdruck und die Inanspruchnahme von Getreide und Hülsenfrüchten (Reichs-Gesetzbl. S. 1082) wird bestimmt, daß die Besitzer von Vorräten, welche gemäß § 1 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 beschlagnahmt sind, diese Vorräte spätestens bis zum 15. Januar 1918 einschließlich auszudreschen und in unmittelbarem Anschluß an den Ausdruck abzuliefern haben, soweit die Vorräte nicht nach den erlassenen Vorschriften zurückgehalten werden dürfen. Als Besitzer im Sinne dieser Bekanntmachung gilt auch der mit der Verwaltung der Vorräte für den Eigentümer betraute Inhaber des Gewahrhams.

Für die Kreise Billingen, Konstanz und Waldshut sowie für die Amtsbezirke Neustadt und Schönau wird als Zeitpunkt, bis zu welchem der Ausdruck und in unmittelbarem Anschluß daran die Ablieferung spätestens zu erfolgen hat, der 31. Januar 1918 festgesetzt.
Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 14. Dezember 1917.
Großh. Ministerium des Innern.
von Bodman. Dr. Schübly.

Nicht=Amtlicher Teil.
Karlsruhe, 14. Dezember.

* Wegen großen Raummangetz müssen mehrere Artikel zurückgestellt werden.

Der Krieg zur See.
W.L.B. Berlin, 14. Dez. (Amtlich.) Im Mittelmeer wurden wiederum 12 Dampfer und 6 Segler mit über 50 000 Bruttoregister-tonnen von unseren U-Booten vernichtet. Die Mehrzahl der Dampfer wurde trotz stärkster Sicherung durch U-Bootsjäger, Zerstörer und Fischdampfer aus Geleitzug herausgeschossen.
Lebhafte Gegenwirkung der Begleitfahrzeuge blieb in allen Fällen erfolglos. Der Transporterverkehr nach Italien und dem Kriegsschauplatz am östlichen Mittelmeer erlitt erhebliche Einbuße, insbesondere konnte ein großer Dampfer als Truppentransportschiff erkannt werden. Bei einem anderen wurde die Bestimmung nach Saloniki festgestellt. Unter den vernichteten Schiffen waren ferner die bewaffneten englischen Dampfer „Karan“ (5285 Tonnen), „Kohistan“ (4732 Tonnen) und „David“ (4159 Tonnen), sowie ein mit mindestens 8 Geschützen bewaffneter Hilfskreuzer, dessen Besatzung beim Untergang namhafte Verluste erlitt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Hangefund, 13. Dez. Eine Meldung des Reuterschen Bureau besagt lt. W.L.B.: Gestern war eine mehrstündige Kanonade westlich von Ustje hörbar, am stärksten von 1 bis 2 Uhr nachmittags in Brandesund. Zwischen Hangefund und Bergen traf ein stark beschädigter englischer Torpedojäger ein. Einzelheiten fehlen.

Zweiter Tagesbericht vom 13. Dezember.

W.L.B. Berlin, 13. Dez., abends. (Amtlich.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Eine Erklärung Balfours und ihre Berichtigung.
* Aus Berlin wird amtlich mitgeteilt: Nach einer Neuermeldung aus London, welche bisher nur als Presse-telegramm vorliegt, hat Herr Balfour auf die Anfrage eines Abgeordneten, ob die britische Regierung von den Mittelmächten Friedensanträge erhalten habe und ob die Regierung darüber eine Erklärung abgeben könne, geantwortet:
Da die Volkskommissare in Petersburg es für gut befunden haben, einen vertraulichen Bericht des russischen Geschäftsträgers in London bekannt zu geben, steht nichts mehr im Wege, anzugeben, daß die Regierung Sr. britischen Majestät im September 1917 von Deutschland durch Vermittlung eines neutralen Diplomaten eine Mitteilung erhielt, daß es der deutschen Regierung ein Vermögen bereiten würde, der britischen Regierung eine Mitteilung über den Frieden zu machen. Die britische Regierung antwortete darauf, daß sie bereit sei, jede Mitteilung in Empfang zu nehmen, die ihr die deutsche Regierung zu übermitteln wünsche, und daß sie bereit sei, darüber mit ihren Verbündeten zu beraten. Die britische Regierung verständigte die Regierungen Frankreichs, Italiens, Japans, Rußlands und der Vereinigten Staaten von dem deutschen Antrag und von ihrer Antwort darauf. Dierauf erhielten wir keine Antwort und haben seitdem auch keine sonstige amtliche Mitteilung in dieser Angelegenheit erhalten.
Hierzu ist folgendes berichtend und ergänzend zu bemerken:
Anfangs September empfing die deutsche Regierung durch Vermittlung einer neutralen Macht eine diplomatische Anfrage über deutsche Kriegsziele. Die Art der Mitteilung der neutralen Regierung war eine solche, daß nach den internationalen Gepflogenheiten mit Sicherheit angenommen werden mußte, die neutrale Anfrage erfolge mit vollem Wissen der großbritannischen Regierung und mit ihrem Einverständnis. Ferner konnte aus den Umständen der Anfrage mit größter Wahrscheinlichkeit darauf geschlossen werden, daß das englische Kabinett von diesem Schritt wenigstens seinen wichtigsten Bundesgenossen verständigt und seine Zustimmung eingeholt habe. Die deutsche

Regierung war grundsätzlich zur Beantwortung der Anfrage bereit.

Es boten sich hierzu zwei Wege: der der mittelbaren oder der unmittelbaren Beantwortung. Gegen die mittelbare Beantwortung, d. h. durch Vermittlung einer neutralen Macht, sprach die durchschlagende Erwägung, daß jede einseitige Bekanntgabe der deutschen Stellungnahme auch schon dem neutralen Vermittler gegenüber die deutsche Politik einseitig ohne jede Gewähr für die von der Gegenpartei eingenommene Stellung binden würde. Eine direkte mündliche Beantwortung durch einen Vertrauensmann erschien bei dieser Sachlage als zweckdienlichere. Der weitere Verlauf der Ereignisse drängte indessen der deutschen Regierung die Überzeugung auf, daß auf Seiten unserer Gegner nichts geschah, um eine derartige unmittelbare Beantwortung der Anfrage zu ermöglichen. Von der von Herrn Balfour erwähnten Äußerung der britischen Regierung über ihre Bereitwilligkeit, jede Mitteilung der deutschen Regierung in Empfang zu nehmen, hat die deutsche Regierung erst durch die Mitteilung Balfours im Unterhause Kenntnis bekommen. Weitere Schritte in dieser Angelegenheit sind von deutscher Seite nicht erfolgt.

Die Revision der Ententkriegsziele. „Daily News“ schreiben lt. „B. Pr.“, daß eine genaue Formulierung der Kriegsziele der Alliierten und das Abbrechen von den annexionsistischen Äußerungen Clemenceaus die Notwendigkeit der Ententepolitik geworden sei. Das Blatt erklärt, daß die Gesamtheit der liberalen Mitglieder im Unterhause die Absicht zeige, den Brief Lordownes zu einem parteipolitischen Programm zu machen.

Bern, 14. Dez. Die „Gazette de Lausanne“ meldet aus Modane, daß im Tunnel bei Modane ein französischer Umlauberzug entgleist ist, wobei 800 bis 900 Menschen umgekommen sein sollen. (W.L.B.)

Paris, 13. Dez. In der Kammer wurde heute nachmittag dem Ansuchen um Ermächtigung zur Strafverfolgung Caillaux stattgegeben.

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Waffenstillstandsverhandlungen.
W.L.B. Berlin, 13. Dez. (Amtlich.) Die russische Delegation ist am 12. Dezember zur Fortsetzung der Waffenstillstandsverhandlungen verabredungsgemäß in Breit-Litowsk eingetroffen. Die nächste Vollziehung findet am 13. Dezember vormittags statt.

W.L.B. Wien, 13. Dez. (Nichtamtlich.) Im Heeresauschuß der österreichischen Delegation machte Kriegsminister von Eiber-Steiner eine vertrauliche Mitteilung über den abgeschlossenen neuen Waffenstillstand.
* Ein neues Ultimatum Trotskis. Trotski soll, wie der „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet, die Entente-regierungen in einer Art neuen Ultimatus aufgefordert haben, sich bis zum 12. Dezember über das Friedensprogramm der Bolschewiki auszusprechen. Der „Temp“ erklärt: Die Alliierten würden selbstverständlich nicht antworten. Es müsse abgewartet werden, bis das Land in einer ordnungsmäßig gewählten Konstituante eine regelmäßige Vertretung besähe. — Der Einsatz Kalebins, der einer unerbittlichen Radikalität aus Moskau zufolge die Stadt belagere, soll wie dem „Berl. Lok.-Anz.“ berichtet wird, infolge mangels jeden Erfolges stark gesunken sein.

Die Soldatenauschüffe an der rumänischen Front. „Daily Chronicle“ meldet aus Jassy: An der ganzen rumänischen Front hat die Bildung maximalistischer Soldatenauschüffe begonnen. Die Regierung ist nachfollos gegenüber den Bemühungen, die im Heere einen sofortigen Frieden um jeden Preis anstreben. (W. P.)

Finnlands Ausscheiden. Aus Helsinki wird lt. „B. Pr.“ gemeldet: Der alte finnische Landtag hat den Antrag der Regierung angenommen, der das Ausscheiden Finnlands aus der Reihe der Kriegführenden erklärt.

Kalebin gefangen. „Daily Chronicle“ meldet aus Petersburg, daß nach Berichten der Eisenbahngesellschaften die Sturmabteilung Kalebins bei Belgorod geschlagen worden seien. Kofatenverstärkungen an General Kalebins seien unterwegs. (W.L.B.)

Italienischer Kriegsschauplatz.

W.L.B. Wien, 13. Dez. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:
Östlicher Kriegsschauplatz.
Die Verhandlungen über einen Waffenstillstand an allen russischen Fronten wurden heute früh wieder aufgenommen.
Der Chef des Generalstabes.

Italienischer Kriegsschauplatz.

W.L.B. Wien, 13. Dez. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:
Italienischer Kriegsschauplatz.
Schnee und Nebel verhinderten gestern in den venetianischen Gebirgen jedwede Kampftätigkeit. Die Truppen des Feldmarschalls Conrad haben nach bisheriger Zählung in den viertägigen Kämpfen um dr. Meletta 639 italienische Offiziere und über 16 000 Mann als Gefangene eingebracht. Die Beute setzte sich aus 93 Geschützen, 233 Maschinengewehren, 4 Mitrailleusen, 81 Minenwerfern und viel anderem Kriegsgerät zusammen.
Der Chef des Generalstabes.

Ein Glückwunsch Kaiser Wilhelms an Feldmarschall Conrad v. Höhendorf. Aus dem österr.-ung. Kriegspressequartier wird gemeldet: Der deutsche Kaiser richtete an den Feldmarschall Frhen. Conrad von Höhendorf folgendes Telegramm:
„Ich sende Ihnen, sowie allen beteiligten Führern und Truppen meine warmsten Glückwünsche zur Einnahme des Monte Meletta und zu dem anschließenden erfolgreichen Ergebnisse österreichischer Truppen. Von Herzen wünsche ich Ihnen ein weiteres Fortschreiten der so glücklichen Operationen.“

Lugano, 13. Dez. Nach Meldungen aus Rom nahm die Kammer unter Zustimmung des Ministerpräsidenten Orlando mit 274 gegen 76 Stimmen einen Antrag an, eine Geheimfihung abzuhalten. Dieser Beschluß ist als ein Sieg der Regierung über die Kriegsheker anzusehen.

Der Krieg und die Heimat.

* General der Inf. 3. D. Bogel von Faldenstein †. Nach längerem Leiden ist General der Inf. 3. D. Maximilian Bogel von Faldenstein auf seinem Rittergut Dolzig gestorben.

Die Neutralen.

* Zum Schweizerischen Bundespräsidenten für 1918 wählte die Bundesversammlung Dr. Calonder mit 176 von 191 Stimmen. Bundesrat Müller wurde mit 155 von 202 gültigen Stimmen zum Vizepräsidenten des Bundesrates für 1918 gewählt. Bundesrat Ador erhielt bei dieser Wahl 44 Stimmen. Die schweizerische Bundesversammlung wählte den Gefandten der Eidgenossenschaft Dr. Haag mit 163 von 208 gültigen Stimmen zum Mitglied des Bundesrats. Regierungspräsident Dr. Wettstein erhielt 22 Stimmen. Bei der Wiederwahl der übrigen Mitglieder des Bundesrats erhielt bei durchschnittlich 212 abgegebenen Stimmen Müller 191, Kottli 187, Decoppet 181, Schulthess 168, Calonder 167, Ador 171.

Weitere Nachrichten.

* Das Befinden Graf Czernins. Aus Wien wird gemeldet: Da sich der Gesundheitszustand des Ministers des Äußern Grafen Czernin gebessert hat, ist die nächste Sitzung des Ausschusses der österreichischen Delegation für auswärtige Angelegenheiten für den 19. Dezember in Aussicht genommen.

* Ein Kronrat in Wien. Wie dem „Berl. Lok.-Anz.“ von hier mitgeteilt wird, findet Ende der Woche in Wien ein Kronrat statt, in dem endgültige Vereinbarungen in der Angelegenheit der Ermächtigungsfache zwischen den beiderseitigen Regierungen getroffen werden sollen.

* Landung eines französischen Luftschiffs in Holland. Aus Amsterdam meldet das B. V. unterm 13. Dez.: Heute früh landete in Gennes Wuiten ein französisches Luftschiff ohne Besatzung. Das Luftschiff blieb zwischen den Häusern hängen und richtete beträchtlichen Schaden an. Vermutlich hatte die Besatzung das Luftschiff verlassen. Man fand in der Gondel Briefe, Karten und Räder der Besatzung und die Motoren waren noch im Gange. Bei Niederschlag wurde heute früh ein englischer Flieger ohne Flugzeug aufgegriffen. Man glaubt, daß er zur Befreiung des fremden Luftschiffs gehört. Er wurde nach Dordrecht gebracht, um dort interniert zu werden.

* Die Explosion in Halifax. Einem Amsterdamer Blatte zufolge meldet die „Times“ aus Ottawa: Der kanadische Premierminister berichtet telegraphisch, daß infolge der Explosion in Halifax über 10 000 Menschen verunglückt sind und 27 000 Personen obdachlos wurden. Nach amtlicher Mitteilung beträgt die Zahl der Toten bei dem Explosionsunglück 1236 Personen, von denen 701 festgestellt worden sind. 400 Personen werden vermisst. (B. B.)

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 14. Dezember.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hörte heute vormittag die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyd und des Präsidenten Dr. von Engelberg.

* Die Pensionsstraktion der 2. Kammer nahm infolge der Erwählung ihres bisherigen Vorsitzenden Abg. Dr. Behner zum Kammerpräsidenten eine Rekonstituierung ihres Vorstands vor und wählte Abg. Ropf zum 1. Vorsitzenden, Abg. Dr. Schöper zu seinem Stellvertreter und Abg. Wittmann zum 2. stellv. Vorsitzenden.

B. C. Heibelberg, 12. Dez. Unter dem Namen Heibelberger Kriegerbank wurden im vergangenen Jahre der Stadt Heidelberg 300 000 M. von damals unbekannter Seite gestiftet. Wie das „Heidelb. Tagblatt“ jetzt mitteilt, ist die Familie B. J. Landfried die Stifterin. Der Heibelberger Kriegerbank soll in zwei gleichen Abteilungen verwaltet werden. Die Zinsen der einen Abteilung sollen an Verwundete, Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene von Kriegerern gegeben werden, aus der andern sollen Darlehen an Kriegsteilnehmer gewährt werden zur Unterstützung bei der Wiederaufnahme ihrer bürgerlichen Berufsarbeit.

Abgabe des Goldschmucks

verkürzt den Krieg!

Neueste Drahtnachrichten.

Ämtlicher Tagesbericht.

W. A. D. Großes Hauptquartier, 14. Dez. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern war nur in wenigen Abschnitten das Artilleriefeuern lebhaft.

Südlich von Bullecourt versuchten die Engländer die verlorenen Gräben wieder zu nehmen. Unter blutigen Verlusten wurden sie zurückgeschlagen. Hier wie bei einem eigenen Vorstoß südlich von Renbille blieben Gefangene in unserer Hand.

Südlich von St. Quentin fügten wir dem Feinde durch heftige Minenfeuerüberfälle erheblichen Schaden zu.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz. Ein deutscher Erkundungsvorstoß brachte nordöstlich von Craonne Gefangene ein.

Seeresgruppe Herzog Albrecht. Nördlich von St. Mihiel, nördlich und östlich von Rauch, sowie am Hartmannsweilerkopf erhöhte Feuerstätigkeit der Franzosen.

Südlicher Kriegsschauplatz. Die Waffenstillstandsverhandlungen dauern an. Mazedonische Front. Nichts Besondere.

Italienische Front. An einzelnen Stellen zwischen Brenta und Piave kam es in Verbindung mit kleineren Unternehmungen zu heftigen Artilleriekämpfen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil: Hauptchriftleiter E. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Nr. 611. Uebersicht der Ergebnisse der an den badischen meteorologischen Stationen angestellten Beobachtungen, nebst Wasserstandszeichnungen an den wichtigsten Hauptpegeln des Rheins im Monat Oktober 1917.

Stationen	Niederschlag in mm (mit Schmelzwasser)				Lufttemperatur in Celsiusgraden																						
	Höchster		Niedrigster		Mittel		Monatsmittel		Mittl. Max.		Mittl. Min.		Höchste		Niedrigste		Größte tägl. Schw.ung		Fünftägige Mittel								
	mm	Dat.	mm	Dat.	7 Uhr	9 Uhr	7 Uhr	9 Uhr	7 Uhr	9 Uhr	7 Uhr	9 Uhr	7 Uhr	9 Uhr	7 Uhr	9 Uhr	7 Uhr	9 Uhr	7-9	10-12	13-17	18-22	23-27	28. Nov.			
	Neersburg	439.5	722.0	731.6	22.	707.9	28.	6.8	9.8	7.6	8.0	11.4	5.4	8.4	6.0	20.6	-4.	-1.0	30.	10.3	13.	15.2	11.8	8.1	7.5	6.6	7.0

Niederschlag.

Stationen	Flußgebiete	Höhe über Meer (Normal-Pegel) in m	Niederschlag im Monat (Normal-Pegel) in mm	Größter tägl. Niederschlag in mm	Tage mit							Stationen	Flußgebiete	Höhe über Meer (Normal-Pegel) in m	Niederschlag im Monat (Normal-Pegel) in mm	Größter tägl. Niederschlag in mm	Tage mit											
					Niederschlag												Niederschlag											
					0-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7						0-1	1-2	2-3	3-4	4-5	5-6	6-7					
Birtwangen	A. Donaugebiet.	854	330.5	61.5	10.	18	17	5	-	-	10	-	-	-	-	Kuppenbach	Etz (Breitenbach)	275	126.5	21.1	11.	20	19	-	-	-	-	-

* Die Aufzeichnungen sind unvollständig.

